



Zu Beginn des Winter-Semesters **fordert Pro REGENWALD die Münchner Hochschulen dazu auf, sämtliche Skripten konsequent auf Recyclingpapier drucken und kopieren** zu lassen. Allein mit dieser Maßnahme können viele Tonnen von Frischfasern eingespart, und damit ein wertvoller Betrag zum Schutz der Wälder geleistet werden.

Dieser Schritt ist ein gutes Beispiel für Ressourcenschutz, der keinen Aufwand kostet und angesichts der produktionsbedingten Umweltzerstörung bei der Papierproduktion ohnehin dringend geboten. Denn **um den Bedarf an Frischfaserpapier zu decken, werden weltweit immer mehr Urwälder zerstört und riesige Landflächen in ökologisch verarmte Holzplantagen umgewandelt**. Die steigende Papierproduktion verbraucht immer mehr Landschaft und verdrängt vor allem in Entwicklungsländern die bäuerliche Landwirtschaft. Schwere Umweltbelastungen und soziale Probleme bis hin zu Menschenrechtsverletzungen sind die Folge.

Das weit verbreitete Argument, man sei wegen der Qualität auf Frischfaserpapier oder weißes Papier angewiesen, ist falsch - und bei studienbegleitenden Skripten mit ihrer kurzen Lebensdauer ohnehin haltlos. **Sämtliche modernen Drucker und Kopiergeräte funktionieren mit Recyclingpapier problemlos** - was auch von den Geräteherstellern garantiert wird.

Umweltbelastung hat auch mit dem Weissgrad von Papier zu tun. Faustregel: **Je heller ein Papier, umso mehr wird die Umwelt bei der Produktion belastet**. Dabei scheint Lesen auf reinweißem Papier wegen der hohen Kontraste eher augenermüdend zu sein. Für viele Skripten würde Papier mit einem 60-er Weißegrad ausreichen. Das ist etwas heller als das graue Recyclingpapier, welches viele von früher noch kennen. Dort, wo es wirklich auf die gute Wiedergabe von Fotos ankommt, kann Recyclingpapier mit 90-er Weissegrad sinnvoll sein, doch das wird seltener der Fall sein.

Ein weiterer **Vorteil von Recyclingpapier ist, daß es in der Regel sogar billiger ist**. Der Preis wird meist nur von Frischfaserpapiere aus Raubbau unterboten. So gibt es derzeit Frischfaserpapier zu Dumpingpreisen aus Regenwaldzerstörung in Indonesien. Die hier eingesetzten Siegel (z.B. chlorfrei gebleicht) sagen praktisch nichts über die ökologischen und sozialen Produktionsumstände aus.

Mit der Initiative "Skripten auf Recyclingpapier" würden die Institute der LMU und der TU sowie die Münchner Fachhochschulen einen nachahmenswerten Schritt zum ressourcenschonenden Wirtschaften tun, der höchstwahrscheinlich sogar Geld sparen hilft.

Falls Sie sich an dieser Initiative beteiligen wollen, übersenden wir gerne obiges Logo zum Abdruck im Skript - Sie unterstützen damit die Initiative zusätzlich und dokumentieren Ihr nachhaltiges Handeln.

Weitere Infos: <http://jungle.pro-regenwald.de/papier.htm>  
oder Tanja Jeuthe unter [papier@wald.org](mailto:papier@wald.org) und Tel: 089-359 8650